

**Peneder**

# Tempo mit Stil

Der Mut, mit Konventionen zu brechen, hat Peneder zu einem Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern gemacht. Heuer wird ein Umsatz von rund 90 Millionen Euro angepeilt. Der Anspruch, Funktionalität und Geschwindigkeit mit Ästhetik und architektonischer Qualität zu vereinen, war dabei stets das Leitmotiv.

Mit pulverbeschichteten Brandschutztüren, dem PARA-Bogendach und ästhetischer Unternehmensarchitektur konnte Peneder schon bisher bemerkenswerte Akzente setzen. Mit der von Architekt Heidulf Gerngross entworfenen Aula Discorsiva präsentierte sich Peneder auf der Architektur-Biennale 2002 in Venedig. Danach war die mittlerweile in „Ferosphäre“ umbenannte und mit dem österreichischen Kunstsponsorpreis ausgezeichnete Halle als Botschafter für den Werkstoff Stahl quer durch Österreich unterwegs.



**Mut zum Unkonventionellen - Unternehmer Karl und Franz Peneder**

Mit einer groß angelegten Umstrukturierung hat Peneder in den Jahren 1996 und 1997 alle Mitarbeiter in ein einzigartiges Beteiligungsmodell miteinbezogen und damit die gesamte Unternehmensgruppe auf Geschwindigkeit programmiert. Dafür wurden sämtliche Hierarchien überwunden und neue Organisationseinheiten geschaffen. Bereiche wie die Buchhaltung, Fertigung, Montage oder der Verkauf treten seither als eigenständig agierende Teams im Unternehmen auf. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Teams, die früher lediglich als Abteilungen in die Unternehmensstruktur integriert waren und nunmehr nahezu vollkommen eigenverantwortlich agieren, ist durch wenige, unmissverständlich formulierte Regeln bestimmt. Verbindendes Element aller selbstständig agierenden Einheiten ist das Motto „fast forward“.



## DER KUNDE STEHT IM MITTELPUNKT

Für die Kunden bedeutet das eine bisher nicht gekannte Betreuungsqualität und garantierte Höchstgeschwindigkeit in der Abwicklung. „Wir wollen stolz sein auf die Projekte, die wir bauen“, bringt Eigentümer Franz Peneder die an Ästhetik und planerischer Freiheit orientierte Unternehmensphilosophie auf den Punkt. Mit der architektonischen Linie der eigenen Unternehmensstandorte setzt Peneder bewusst einen Kontrapunkt zur gängigen Praxis, Industrieobjekte auf ihre unmittelbare Zweckmäßigkeit zu beschränken. „Wie vielen anderen Unternehmern auch, reicht es uns längst nicht, reine Produktionsstätten entstehen zu lassen. Wir wollen unsere Unternehmensphilosophie auch in der Architektur verwirklicht sehen.“



**Architektonisch anspruchsvolle Bauprojekte made in Austria: In Rostock realisierte Peneder die Sanierung eines Bahnhofs. Am deutschen Ufer des Bodensees sorgte man für einen markanten Blickfang am Jachthafen in Kressbronn/Gohren.**

Schon 1998 setzte Peneder mit der Errichtung der Pulverbeschichtungsanlage für Brandschutztore einen couragierten Schritt. Unbeeindruckt von Warnungen, es gäbe keinen Markt für pulverbeschichtete Brandschutztüren, entschied man sich für die millionenschwere Investition. Das spezielle Angebot von Peneder, maßgefertigte Brandschutztüren in allen RAL-Farben innerhalb von nur 30 Stunden zu fertigen, erzeugte schließlich eine enorme Nachfrage und setzte zugleich den Standard. Pulverbeschichtete Brandschutztüren sind längst die Regel. Markanter Blickfang vieler Objekte ist das PARA-Bogendach. Das aus Feinblechcoils hergestellte Dach wird im Coil-Coating-Verfahren verzinkt und beschichtet. Damit ist für höchsten Brandschutz und in der zweischaligen Ausführung – in Kombination mit Steinwolle – für Spitzenwerte in der Wärmedämmung gesorgt. Da das PARA-Bogendach bis 25 Meter in jeder gewünschten Länge, in allen Farben und sogar transparent lieferbar und in Spitzengeschwindigkeit fix und fertig ist, sind die Anwendungsmöglichkeiten vielseitig.

Weitere Infos: [www.peneder.com](http://www.peneder.com)